

Die Studie „Informationstechnische Integration in der Broadcast-Industrie“ entstand im Rahmen eines Projektes der Hochschule der Medien Stuttgart mit finanzieller Unterstützung der SAP Deutschland AG & Co. KG im ersten Halbjahr 2005. Sie ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 3-938887-00-1).



Die Broadcast-Industrie steht im Fokus der Öffentlichkeit. Sie ist derzeit starken Veränderungen unterworfen. Sowohl für öffentlich-rechtliche als auch für private Sender sind folgende Fragestellungen erfolgsrelevant: Werden die globalen Entwicklungstendenzen in der Informationstechnik und speziell in der IT-Integration diese Branche beeinflussen? Und wenn ja, in welcher Weise?

Die Hochschule der Medien Stuttgart hat im ersten Halbjahr 2005 Unternehmen aus der Broadcast-Industrie hinsichtlich Bedeutung, Status und möglicher Entwicklungstendenzen der IT-Integration in ihrer Branche befragt. Schwerpunktmäßig wurden dabei Radio- und TV-Sender im deutschsprachigen Raum interviewt. Ergänzend wurden IT-Anbieter und Experten befragt.

Eine besondere Rolle spielten dabei die Perspektiven für den Einsatz Service-orientierter Architekturen, die derzeit in der Wissenschaft sowie von führenden Anbietern von Integrationslösungen als die Zukunft der Integrationstechnik betrachtet werden. Die Notwendigkeit der IT-Integration wird von praktisch allen Befragten hervorgehoben.

Die Perspektive der Sender

Neben der Suche nach Potenzialen zur Kostenreduktion gelten für die privaten Sender zusätzlich die notwendige Markt- und Kundenorientierung als primäre Treiber für Geschäftsprozess- und IT-Integration.

Die Geschäftsprozesse der Sender erstrecken sich über verschiedene Entscheidungsebenen und Funktionsbereiche. Im Vordergrund müssen daher die gewachsenen organisatorischen und technologischen Strukturen stehen. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten müssen in einem durchgängigen Geschäftsprozess eindeutig zugeordnet werden. Prozess- und IT-Management sind dabei gemeinsam verantwortlich für eine effiziente Organisation.

Nachfolgend sind die in der Studie identifizierten Handlungsfelder skizziert.

Neue Geschäftsmodelle müssen über flexible Strukturen realisiert werden, um die Reaktionsgeschwindigkeit zu steigern.

Die schnelle und wirtschaftliche Nutzung **digitaler Archive** sowie eine integrierte Beurteilung der Rechtesituation spielen zentrale Rollen bei der Wiederverwendung von Content. Veränderte gesetzliche Regelungen stellen zusätzlich erhebliche Anforderungen an ein integriertes Rechtemanagement.

Integrierte Systeme sind Voraussetzung für schnell verfügbare entscheidungsrelevante **Managementinformationen**.

Die Geschäftsprozesse sind geprägt durch technische und organisatorische **Schnittstellen**, die historisch oder durch Unternehmenszusammenschlüsse entstanden sind. Eine heterogene IT-Landschaft erschwert dabei die Bildung integrierter Prozessschritte und führt zur Mehrfacherfassung von Daten.

Der Erfolg von Integrationsansätzen ist immer mit der Überwindung unternehmenskultureller **Konfliktpotenziale** wie beispielsweise „Künstler vs. Techniker“ oder „Verwaltungs-IT vs. Broadcaster-IT“ verbunden. Viele Broadcaster haben die Auflösung traditioneller Grenzen zwischen **Verwaltungs- und Broadcast-IT** realisiert oder streben sie an. Damit wird die Möglichkeit der IT-Integration erleichtert.

Zukünftig soll die **Veränderung von Berufsbildern** in Form eines Job-Enrichments ermöglicht werden. Beispielhaft hierfür kann die selbständige IT-gestützte Recherche- und Schnitttätigkeit inklusive Rechtlklärung bei Redakteuren genannt werden.

Die **Schwerpunkte der IT-Integration** beziehen sich in der Studie auf die Vereinheitlichung von Datenbanken und Rechnerarchitekturen sowie der Eigenentwicklung Service-orientierter Architekturen auf Basis von offenen Standards.

Die Frage nach **Fremdbezug oder Eigenentwicklung** von Applikationen wird heterogen beantwortet. Wesentlich ist die Anforderung des Anwenders. Bei der Eigenentwicklung stehen die Unabhängigkeit vom Anbieter und der Wunsch nach unternehmensspezifischen Lösungen im Vordergrund, während beim Fremdbezug Kostenaspekte dominieren.

Die Mehrzahl der Sender sieht in **Service-orientierten Architekturen** (SOA) die Basis für flexible informationstechnische Architekturen. Voraussetzungen sind eine langfristig stabile technische Plattform und die Erfüllung hoher Anforderungen bei Verfügbarkeit, Sicherheit und Echtzeitfähigkeit. Zudem ist die Anbindungsfähigkeit möglichst vieler IT-Anwendungen und die flexible Gestaltung der Granularität von Services notwendige Voraussetzung. Da diese Punkte teilweise noch nicht hinreichend beurteilt werden können, testen und evaluieren einige Broadcaster Service-orientierte Architekturen zunächst. Für sendenahe Kernbereiche, in denen die Echtzeitproblematik, große Bandbreiten und extreme Volumina eine Rolle spielen, werden Service-orientierte Architekturen hinsichtlich eines Einsatzes jedoch zunächst zurückhaltend beurteilt.

Die Perspektive der Technologieanbieter

Der Markt für die broadcastspezifische IT ist durch Anbieter gekennzeichnet, die hochspezialisierte IT-Lösungen bereithalten. Auf Basis ihrer Branchen-Qualifikation adressieren sie mit verschiedenen Integrationskonzepten broadcasttypische Prozesse. Daneben werden für betriebswirtschaftliche Aufgaben größtenteils Standardapplikationen eingesetzt.

Die Trennung der Prozesslogik von der Integrationstechnik ist für broadcastspezifische Konzepte von zentraler Bedeutung. Diese erleichtert den Branchenzugang für Hersteller von universellen Integrationsplattformen, die im Gegensatz zu kleineren Anbietern den geforderten Investitionsschutz bieten können. Gleichzeitig wird den Anwendern die flexible Definition von branchen- und unternehmensspezifischen Prozessen ermöglicht. In den aufgezeigten heterogenen IT-Landschaften wird die Zusammenarbeit verschiedener IT-Anbieter erfolgskritisch sein. Dabei sollte kein Anbieter den Anspruch auf ein ganzheitliches branchenspezifisches Lösungsportfolio erheben, da er dies nicht glaubhaft am Markt vertreten kann. Vielmehr geht es darum, ein branchenspezifisches Lösungsnetzwerk zu bilden.

Fazit und Zukunftsperspektiven

Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Branche die Integration von Prozessen auf Basis von IT als wesentlichen Erfolgsfaktor bewertet. SOA wird eine hohe Bedeutung zur Reduzierung von IT- und Prozesskosten zugesprochen. Zugleich werden die flexiblere und schnellere Anpassungsfähigkeit von Prozessen als Potenzial zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bewertet. Zusätzlich führt die Integration der Systeme zu geringerem Aufwand bei der Wartung der Systemlandschaft.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Broadcaster werden zeitnah gravierende Veränderungen in den Prozessen verlangen. Neue Anbieter z.B. für On-Demand-Content und Musik-Downloads werden die Markt- und Wettbewerbssituation stark verändern. Diese Dynamik erfordert Flexibilität der Geschäftsprozesse. Gleichzeitig müssen IT-Landschaften sich diesen geänderten Rahmenbedingungen durch transparentere Architekturen anpassen. IT-Verantwortliche billigen dem Architekturkonzept der Service-orientierten Architekturen dabei zukünftig eine Schlüsselrolle zu.

Kontakt: broadcast-studie@hdm-stuttgart.de

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Autoren: Peter Lehmann, Holger Nohr, Alexander W. Roos

Mitarbeit: Melanie Ade, Barbara Bauer, Constanze Foerster, Christiane Hofmann, Tanja Hörger und Marion Menold

Layout und Satz: Constanze Foerster und Christiane Hofmann

Copyright © 2005 Hochschulverlag Stuttgart
Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart
<http://www.hochschulverlag-stuttgart.de>
und
SAP Deutschland AG & Co. KG
Neurottstr. 15a, 69190 Walldorf

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie jede andere elektronische Nutzung.

Druck: CITY-DRUCK Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Printed in Germany, ISBN 3-938887-00-1